

Auflösung der Presselandschaft. Eine Spurensuche.



Blick



Tages Anzeiger



Neue Zürcher Zeitung

Die Zeitung, ein Datentraeger, Kommunikationsmittel, Informationstraeger. Inhalte werden dargestellt, beschrieben, illustriert. Taeglich aktuell, am Puls der Zeit sind Zeitungen, vermitteln eine Optik von Geschehnissen, Ansichten, Ausschnitte, Abstraktionen von Objektivitaeten. Botschaften sind Traeger von Ansichten und Absichten, Zeitungen bestaetigen Leser in ihren Geisteshaltungen, manipulieren sie. Politik, Wirtschaft, Kultur, Sport sind angewiesen auf Publizitaet, auf Multiplikation von Nachrichten, es besteht gar eine wirtschaftliche Abhaengigkeit. Leser befriedigen ihre Neugier, ihre Sensationslust, ihre Freude oder Schadenfreude. Zeitung lesen bedeutet: dabei sein, informiert sein, up to date sein. Jedes Presseerzeugnis hat seine eigene Grundphilosophie, seine Zielgruppe, sein eigenes Layout, seine politische Ausrichtung, nimmt einen Platz ein im qulitativen und quantitativen Ueber- und Nebeneinander.

Zeitungen von gestern sind «Schnee von gestern», nur die aktuelle Botschaft ist von Bedeutung. Nichts verliert seinen Wert so schnell wie die aktuelle Nachricht, kaum gedruckt, ist sie schon alt. Zeitungen, eine Aneinanderreihung von Kurzzeiterlebnissen, Momentaufnahmen, Mikrokosmen, die ihre Bedeutung schon waehrend der Entstehung verlieren: Vergangenheit in stato nascendi.

Was bleibt uebrig? Welche Werte, die die Zeit überdauern, stecken in den Zeitungen. Koennen die Informationen zwischen den Zeilen sichtbar gemacht werden? Kann man die echten, die bleibenden Inhalte sichtbar, fuehlbar machen, indem man die ganze Oberflaeche, die Erscheinung aufloest, zurueckfuehrt zu urspruenglichen Formen und Strukturen? &endash;

Im Wissen um die Vergangenheit sprechen die Pressebilder von Urs A. Furrer nun ihre eigene, geheimnissvolle Sprache. Und wieder versuchen wir uns zu informieren, lesen erneut und versuchen, die verschluesselte Botschaft zu entziffern. Die Sprache muessen wir neu lernen, wir lesen in Strukturen, Formen, Spuren von vergangenem Zustand. Die Information, die Wahrheit, scheinen gefangen, werden nicht auf Anhieb preisgegeben. Doch der Geist der Zeitungen schwebt gleichermassen ueber den Bildern, deren Aussage nun eine rein aesthetische geworden ist, wertfrei, die Quintessenz in uebersetzter Form. Als ob der Vorgang des Sterbens, der Aufloesung &endash; Staub zu Staub &endash; die Loesung des Geistigen vom Materiellen sichtbar wuerde.

Text: Christian Bossuge, 1999.

Urs A. Furrer
Kunstschaffender
Luzeinerstrasse 37
Dalvazza
CH-7240 Küblis

T +41 (0)81 332 33 70
M +41 (0)79 479 84 03
F +41 (0)81 332 33 71

E-M furrer@urs-a-furrer.ch
www.urs-a-furrer.ch
www.urs-a-furrer.graubuendenkultur.ch